

18. IV. 1916

**Wien, 17. April. (Karl Wrabek als Jubilar.)**  
 Der ehemalige Reichsratsabgeordnete und Wiener Gemeinderat Karl Wrabek feierte heute seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er von seinen früheren Kollegen in herzlichster Weise gefeiert. Als Nachfolger in dem Mandat Woblich wurde Wrabek im Jahre 1878 ins Abgeordnetenhaus gewählt, dem er bis zum Jahre 1907 angehörte. Er war Mitglied der Fortschrittspartei. Als die Partei ins Schwanken geriet, verließ Wrabek den Klub und vertrat außerhalb des Klubs das freiheitliche Programm. Seine Tätigkeit widmete er mit größtem Eifer der Förderung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und den Vorhutklassenvereinen. Lange Jahre war er der Sekretär der in Wien geschaffenen Franz Josefs-Stiftung zur Unterstützung Gewerbetreibender. Im Wiener Gemeinderat war er einer der schärfsten Gegner der von Dr. Lueger geführten Majorität. Im Jahre 1892 wurde er vom Allgemeinen Verbands der deutschen Erwerbsgenossenschaften zum Anwalt gewählt, deren Interessen er aufs eifrigste förderte. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften den Jubilar in den Räumen des Verbandsheims in einer Festversammlung beglückwünscht.

Im Namen des Verbandes und der in ihm vereinigten Genossenschaften begrüßte dessen Obmann Dr. Ludwig Vogler den Jubilar in überaus herzlichsten Worten, wobei er diesem eine künstlerisch ausgeführte Adresse als bleibendes Zeugnis der Anerkennung überreichte. Im Festsaal sind, sagte Dr. Vogler weiter, zwei Bilder, von der Künstlerhand des Sohnes des Jubilars gemalt, diesen und den Gründer des Verbandes Dr. Ziller darstellend, aus Anlaß der heutigen Feier angebracht worden.

Gemeinderat Dr. v. Dorn feierte den Jubilar als unentwegten Vertreter der freiheitlichen Prinzipien, als Vorbild der treuen, freiheitlichen Gesinnung und als tadellosen politischen Charakter. Der Obmann des Vereines der Fortschrittsfreunde Konstantin Noske betonte, daß Wrabek durch ein Menschenalter die Ideale der Freiheit, Gleichberechtigung und wirtschaftlichen Selbsthilfe hochgehalten hat.

In tief bewegten Worten dankte der Jubilar für die ihm dargebrachten Beweise der Freundschaft. Er habe in seinen Stellungen, zu denen er berufen wurde, nicht mehr als seine Pflicht getan und sei seinen Idealen stets treu geblieben.